

# Zweites Leben in der Telefonzelle

**BÜCHERTAUSCH** Von der Telefonzelle zur Bibliothek im Kleinformat: Der Tausch von gebrauchten Büchern soll eine neue Plattform erhalten.

Die Erfindung des endlosen Regals lässt leider auf sich warten. Deshalb braucht es für heimatlose Bücher kreative Alternativen zur Altpapiersammlung – wie zum Beispiel die Umsiedlung in eine ehemalige Telefonzelle. Der Verein Lauschig baut diesen Frühling zwei Swisscom-Kabinen zu offenen Bücherschränken um. Jeder kann frei ein Buch mitnehmen oder dalassen. «Mir tut es im Herzen weh, ein Buch wegzuerwerfen. Aber die meisten lese ich nicht zweimal», sagt Projektleiterin Ramona Früh. «In der Telefonzelle erhalten überzählige Bücher so ein zweites Leben.»

Mit dem Projekt möchte der Verein, der sich der Förderung der Literatur verschrieben hat und auch von der Stadt finanziell unterstützt wird, den Zugang zum Lesen vereinfachen. Für die Bibliotheken seien sie damit jedoch nicht Konkurrenz, sondern Ergänzung, erklärt Früh. «Der Vorteil ist, dass das Angebot gratis und rund um die Uhr zugänglich ist.»

## Schnulzen und Krimis

Die ersten Bücher steuert neben den Vereinsmitgliedern auch die Stadtbibliothek bei. Evelyne Bösch, die zweite Initiantin des Projekts, erwartet einen «guten Mix». «Die Interessen sind unterschiedlich: Sie lesen vielleicht Schnulzen, ich mag Krimis.

So ist für jeden etwas dabei.» Das Projekt komme auch Menschen zugute, für die Bücher ein Luxus sind, den sie sich kaum leisten können. Bösch findet es irritierend, dass Winterthur als Kulturstadt bisher kein solches Angebot hatte. Erfahrungen aus anderen Städten, wie zum Beispiel Solothurn, zeigen nämlich, dass die offenen Bücherregale gut genutzt werden.

Ab Juni sollen die beiden Telefonzellen bereit sein. Sie befinden sich an der Ecke Eisweiherstrasse/Unterer Deutweg bei der Kirche Herz Jesu sowie an der Feldstrasse neben dem Restaurant Concordia. Womöglich bleiben sie nicht die einzigen: Bei Erfolg möchte der Verein auch in den anderen Stadtteilen offene Regale schaffen. *Anja Gschwend*

«Ich werfe nie Bücher weg. Deswegen habe ich, wie viele andere, den ganzen Keller voll.»

*Evelyne Bösch, Projektleiterin*



Geben Büchern eine zweite Chance: Projektleiterinnen Evelyne Bösch, links, und Ramona Früh.

Foto: PD

## Wahlen sind wahrscheinlich gültig

**GEMEINDERAT** Die Grünen, denen ein zuerst als gewonnen gemeldeter Parlamentssitz aberkannt wurde, verzichten auf eine Beschwerde.

Es war ein bitterer Moment für die Grünen: Ein paar Tage nach den Wahlen korrigierte die Stadt die Resultate und meldete, dass Yvonne Gruber (BDP) anstelle der Grünen Nina Wenger gewählt sei. So verlor die Linkspartei den vermeintlich gewonnenen sechsten Sitz.

Bei den Grünen überlegte man sich eine Intervention, entschied nun aber, auf einen Rekurs zu verzichten, wie Partei-Co-Präsident Reto Diener sagt. Den Ausschlag haben die Zahlen gegeben: Die Differenz ist zu gross, so urteilten die Grünen. «Es geht in jedem Fall um mehrere Hundert Stimmen», so Diener, «darum schien es uns nicht sinnvoll, eine Nachzählung zu verlangen.» Auch eine Wahlwiederholung wegen des fehlerhaften Wahlmaterialversands will man nicht fordern. Zwar zählte die Grünen, deren Liste teilweise in den Couverts fehlte, zu den benachteiligten Parteien, doch meint Diener: «Würde man die Wahl wiederholen, spielten wohl andere Dinge eine grössere Rolle als die Couverts.»

## Privatperson rekurriert

Beim Bezirksrat bestätigt man, dass vonseiten der Parteien keine Beschwerde einging; die Frist lief am Montag ab. Zwar liegt ein Rekurs einer Privatperson vor, wie Ratschreiber Ran Comfort sagt. Da dieser aber eher allgemeiner Natur ist, dürften seine Chancen gering sein. Der Mann kritisiert etwa, dass der Wahlschlüssel nicht nachvollziehbar sei («doppelter Pukelsheim») und dass es keine Aufstellung der Stadtratskandidaten gab. Nach Stellungnahme des Stadtrats muss der Bezirksrat nun formell entscheiden, ob die Kritik ausreichend begründet ist oder nicht. *gu*

## Kampf um Friedensrichteramt

**WAHL** Eine von drei Friedensrichterinnen tritt zurück, eine Ersatzwahl ist nötig. Gestern wurde bekannt: Die GLP macht der SVP das Amt streitig.

Drei Friedensrichterinnen amten in Winterthur mit Teilzeitpensen, 2015 wurden sie für sechs Jahre gewählt. Nun wird eine von ihnen pensioniert: Verena Mettler von

der SVP. Die SVP hat bereits eine Nachfolgerin nominiert, nämlich Karin Mettler, die Tochter der Amtsinhaberin. Sie ist 33-jährig, praktizierende Rechtsanwältin und ausgebildete Mediatorin.

Gestern nun portierte auch die GLP eine Kandidatin, die 46-jährige Anwältin und Mutter Monica Della Vedova Mumenthaler; auch sie hat laut Mitteilung eine Basis-

ausbildung in Mediation. Am 10. Juni kommt es zur Kampfwahl. Anspruch auf das Amt haben in gewissem Sinn beide Parteien: Die SVP ist proportional untervertreten bei den Friedensrichtern, Notaren und Stadtmännern. Die GLP ist gar nicht vertreten und macht jetzt ihren Anspruch geltend. Eher übervertreten sind CVP und FDP. *mgm*

## Fachstelle für Smart City

**STRATEGIE** Der Stadtrat will, dass Winterthur «eine fortschrittliche und effiziente Stadt» bleibt, und setzt deshalb auf ein Smart-City-Programm, wie er kürzlich mitteilte. Gemeinsam mit Experten der ZHAW sei eine entsprechende Strategie erarbeitet worden, und per 1. Januar 2019 wolle man auch eine Fachstelle Smart City/Digitalisierung schaffen. Um dieses Programm auf die Bahn zu

bringen, reichte bisher der 200 000-Franken-Kredit, den der Gemeinderat bewilligt hatte; für die weiteren Arbeiten wird das Parlament ab 2019 einen neuen Kredit sprechen müssen. Unter dem Schlagwort Smart City versteht man das digitale Vernetzen von Infrastrukturen von Quartieren, von Informationen und Anspruchsgruppen. Die Digitalisierung soll Nutzen bringen. *mgm*



## Der Fielmann in der Stadt erspart den Preisvergleich.

Fielmann zeigt Ihnen die ganze Welt der Brillenmode – zum garantiert günstigsten Preis. Denn Fielmann bietet Ihnen die **Geld-zurück-Garantie**. Sehen Sie das gleiche Produkt noch 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann die Ware zurück und erstattet den Kaufpreis.

**Moderne Komplettbrille**  
mit Einstärkengläsern, 3 Jahre Garantie.

**47.50 CHF**

**Sonnenbrille in Ihrer Stärke**  
Metall oder Kunststoff, Einstärkengläser,  
3 Jahre Garantie.

**57.50 CHF**

www.fielmann.com

**fielmann**